



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Medea. Der Derwisch. Stilpo

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Dritter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)



Seraphine. Warum Horazio?

Horazio. Da du sie berührtest, traf der Ton so voll in meine Seele, daß sie sich ganz in deinen Blick verlor, und mit dir in Harmonie zusammenschmolz. Laß mich dein Herz so treffen. (er spielt, ihe immer in die Augen sehend.)

Seraphine. Unglücklicher! wer bist du? Es sind Töne der Liebe, und du spielst falsch.

Horazio. Falsch! falsch!

Seraphine. Das süße Instrument hat seine Harmonie verloren, und der Mißklang zerriß hier. (auf die Brust deutend.) Was bedeutet das?

Horazio. Falsch, Seraphine, falsch!

### Dritter Auftritt.

Vorige. Pomponius und Piedro  
treten auf.

Pomponius, (zu Piedro.)

Wichtig mein lieber Piedro, sind meine Aufträge, so wie immer. Ich trag schwer dran.

Piedro. Schreibt alles in die Tafel meines Herzens, sehr edler Pomponius! — Aber ist das nicht eure Tochter?



Pomponius. Ja, ja mein Kind Seraphine. Wie?

Piedro. Mein Bruder Horazio, das treue Kind auch hier?

Pomponius. Junger Mensch was macht Ihr hier? Seraphine! nach deinem Zimmerchen? Was ist das hier? Wie erst aus dem Kloster und schon Bekanntschaften? — Wer seyd Ihr? (zu Horazio.)

Piedro. (dazwischen heimlich.) Mein Bruder!

Pomponius. Still! ich kenne ihn. — Wer seyd Ihr?

Horazio. Ein Glücklicher wenn ihr wollt, und wenn Ihr auch nicht wollt. — Falsch, Seraphine!

Pomponius. Seraphine! ich bin aufgebracht, ich bin böse. Wie kommst du hieher? zu diesem Menschen hier?

Seraphine. Ich weiß es nicht mein Vater — ich suchte —

Pomponius. Du hast nichts verlohren Kind, glaub mir!

Piedro, (für sich.) Ich kenne das nicht. Aber ich fühle bey dem Wechsel der Blicke dieser beyden, daß mir mein Bruder immer verhafter wird.

Pompo



Pomponius. Horazio! ich kenne euch,  
und weil ich euch kenne, so kommt nicht wieder.  
Wenn ihr aber kommen wollt, so kommt an-  
ders, mit andern Gesinnungen, mein' ich, wie  
hier euer werther Bruder Piedro. Alles muß  
Zweck und Ende haben, junger Mensch.

Horazio. Falsch Seraphine!

Seraphine. Still Freund! vergiß meiner  
nicht!

Horazio. Deiner vergessen!

Piedro Bruder Horazio!

Horazio. Auch du hier?

Piedro. (heimlich.) Pomponius, die Leute  
sehen sich mit verworrenen und thränenvollen  
Blicken an. Mein Bruder ist dein Feind!

Pomponius. Kind Seraphine! Keine  
Blicke! Keine Verworrene! (heimlich) Piedro, bring  
deinen Bruder mit. Mit Seraphine ab.

Piedro, nach einer Pause. Eine süße Blume  
diese Seraphine!

## Vierter Auftritt.

Anselmo kommt. Piedro, Horazio.

Horazio, Freund Horazio!